

Das Gelernte aus der 7. Klasse anwenden und überprüfen: Informationen beziehen und auswerten, ein Diagramm erstellen

- 1 Wertet die Tabelle aus, indem ihr ankreuzt, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. |

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2006 von Jugendlichen mit Studienberechtigung.

Ausbildungsberuf	Zahl der Jugendlichen
1. Industriekaufmann/-frau	8.647
2. Bankkaufmann/-frau	7.590
3. Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	4.927
4. Bürokaufmann/-frau	4.607
5. Fachinformatiker/-in	3.509
6. Hotelfachmann/-frau	3.262
7. Kaufmann/-frau im Einzelhandel	3.248
8. Steuerfachangestellte/-r	3.248
9. Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	3.218
10. Kaufmann/-frau für Versicherung und Finanzen	2.226

— Quelle: Berufsbildungsbericht 2008.

Aussagen	richtig	falsch
1. Es handelt sich um eine tabellarische Darstellung der bevorzugten Ausbildungsberufe bei Jugendlichen mit Abitur.		
2. Die Anteile sind in absoluten Zahlen dargestellt.		
3. Insgesamt wurden über 50.000 Jugendliche befragt.		
4. Die meisten Abiturienten wollen den Beruf des Industriekaufmanns/der Industriekauffrau erlernen.		
5. Die Hälfte der befragten Jugendlichen möchte Fachinformatiker/-in werden.		
6. Etwa ein Drittel der befragten Jugendlichen möchte den Beruf des Finanzkaufmanns/der Finanzkauffrau erlernen.		

- 2 Erstell mithilfe der in Aufgabe 1 aufgeführten Daten entweder ein Kreisdiagramm oder ein Balkendiagramm.

- 3 Der folgende Text beinhaltet Kriterien, die für die Berufswahl wichtig sind.

- Welche Fragen sind für die Berufswahl entscheidend? Unterstreicht die entsprechenden Textstellen mit einer geraden Linie.
- Was ist bei der Suche nach dem richtigen Beruf alles hilfreich? Unterstreicht die entsprechenden Textstellen mit einer gewellten Linie.

Welcher Beruf ist der richtige für mich?

Wenn du dich beruflich orientierst, solltest du diese Fragen für dich beantworten können: Was sind meine Stärken? Was kann ich gut? Was macht mir Spaß?

Deine persönlichen Neigungen, Interessen und Begabungen geben dir wertvolle Hinweise, in welchem beruflichen Umfeld dein Traumberuf angesiedelt ist, und die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz fällt dir somit sehr viel leichter.

Die Berufsberater in den Arbeitsagenturen vor Ort unterstützen dich bei der Recherche und Berufsfindung. In den Agenturen für Arbeit kannst du außerdem die Zeitschrift „Beruf regional“ einsehen, in der alle beruflichen und schulischen Ausbildungen der Region aufgelistet sind.

Wenn du dich selbst nur schwer einschätzen kannst, solltest du deine Freunde, Lehrer und Eltern fragen, denn oftmals haben vertraute Menschen ein gutes Gespür, welche Talente und Fähigkeiten in einem Jugendlichen schlummern.

Sehr hilfreich kann außerdem ein Betriebspraktikum sein. Selbst wenn du dabei zu der Einsicht kommst, dass der Beruf doch nicht der richtige für dich ist, so trägt diese Erkenntnis dazu bei, keine falsche Berufsausbildung zu absolvieren.

Habe ich das Gefühl, dass mir mein Beruf später Spaß machen wird? Diese Frage ist entscheidend. Wenn du sie eindeutig mit Ja beantworten kannst, liegst du vermutlich mit deiner Berufswahl richtig. Keinesfalls solltest du dich allein vom Schulgeld abschrecken lassen – hier lassen sich meist Lösungen finden. Es wäre schade, wenn du aus falscher Sparsamkeit einen Beruf wählst, der sich später als falsch herausstellt.

- Quelle: Birgit Lußem, Susanne Werner: Das wichtigste Kriterium? Der Beruf sollte Spaß machen! Unter: <http://www.mtawerden.de/mta-ausbildung/mta-das-richtige-fuer-mich/das-wichtigste-kriterium-der-beruf-sollte-spaess-machen.html> © Dachverband der Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V.